Liebe nach dem Schlusspiff

Von Kathili

Kapitel 23: Grausiger Fund

Zorro - Grausiger Fund

Am Fitnesscenter angekommen parkte er seinen Wagen auf dem Stellplatz und lief langsam ins Gebäude. Er dachte noch immer über Robins Ex-Freund nach. Konnte es wirklich sein, dass er hier in New York war und ihr nachstellte, und wenn, warum sagte sie nichts, warum bat sie niemanden um Hilfe? Sie konnte doch unmöglich allein mit ihm fertig werden, wenn doch noch nicht mal Flucht aus Tokio etwas brachte. Er seufzte. >Wieso lässt sie sich denn nicht helfen?<. Er betrat seine Kabine und zog sich um, als Marco eintrat. "Hey! Ich konnte diesen Franko einfach nicht abwimmeln. Er hat darauf bestanden an deinem Kurs teilzunehmen! Sorry, hab alles versucht!" erklärte Marco ihm und verschwand auch schon wieder. Zorro sah ihm noch kurz hinterher. "Wusste ich es doch! Er ist eindeutig wegen mir hier!" sagte er in den Raum hinein und betrat anschließend das Studio. Da stand er auch schon, überheblich drein schauend wie auch schon beim ersten Mal. Er atmete schwer aus, setzte ein aufgesetztes Lächeln auf und ging auf ihn zu. "Hey Franko! Na, alles klar?" begrüßte er ihn, darum bemüht freundlich zu klingen und reichte ihm die Hand. "Ich hatte ja gesagt das wir uns auf jeden Fall wiedersehen!" gab Franko ihm mit einem wirschen Lachen zu verstehen und schüttelte ihm ebenfalls die Hand. Zorro sah in mit zusammengekniffenen Augen an. Franko wirkte ... wie sollte er das sagen... verrückt, nahezu psychopatisch. Außerdem hatte er das Gefühl als wolle Franko ihm die Hand zerquetschen, so feste wie er bei der Begrüßung zudrückte.

Zorro beschloss diesmal den Spieß umzudrehen und Franko nach seinem Privatleben auszufragen. Er musste unbedingt mehr über diesen Typen erfahren, der ihm mehr als suspekt vorkam. "So Franko, wie sieht es denn bei dir aus? Was machst du beruflich?" fragte er ihn. Franko sah ihn mit einem emotionslosen Blick an. "Ich arbeite derzeit nicht!" antwortete er nur knapp. >Übereinstimmung Nr. 1: Beide arbeitslos!< dachte sich Zorro. "Ich würde gern das Teil fürs Gewichtestemmen ausprobieren, kannst du mir das zeigen?" fragte er eher desinteressiert. Zorro sah ihn prüfend an. "Klar! Komm mit!" er drehte sich um und machte sich auf dem Weg zu dem Gerät, musste er trotz all der Neugier trotzdem seinem Job nachgehen. An dem Gerät angekommen wandte er sich zu Franko und begann ihm zu erklären, wie man das Gerät benutzte, allerdings setzte dieser sich direkt darauf und begann die Gewichte zu stemmen. "Oh cool, du weißt wie es geht, hab ich mir also umsonst den Mund fusselig geredet!" murmelte Zorro leicht genervt und begann, Franko weiter zu befragen. "Kommst du hier aus New York?" fragte er. "Nein ich bin nicht von hier!" >Er kommt also nicht von hier?

Franky auch nicht. Übereinstimmung Nr. 2!<. Zorro ging noch weiter. "Was machst du dann hier? Besuchst du Verwandte?" Franko sah in mit zusammengekniffenen Augen an. "Ich besuche eine alte Bekannte!" sagte er anschließend. >Eine alte Bekannte? Meint er Robin?<. Langsam kam Zorro ihm auf die Spur. Alles passte zusammen. Sein Blick wanderte zu Frankos Unterarmen. Diese Tattoos. Sind das die Tattoos von denen Nami sprach? Zorro betrachtete Franko von oben bis unten. In Gedanken fasste er zusammen:

Franko war arbeitslos - Franky ebenfalls

Franko war nicht von hier - Franky auch nicht

Franko besucht eine alte Bekannte - Franky suchte hier wohl nach Robin.

Dann noch der Name. Ein wenig mehr Kreativität hätte er ihm schon zugestanden.

Mittlerweile war er sich sicher: Sein Kunde Franko ist Robins Ex Franky!

Aber wenn er doch hinter Robin her ist, was will er dann von ihm? Zorro unterbrach seine Gedanken und sah Franky eindringlich an. Dieser saß noch immer Zorro überheblich angrinsend auf dem Trainingsgerät und stemmte Gewichte, ahnte er wahrscheinlich nicht, dass Zorro rausgefunden hatte, wer er wirklich war. Je länger Zorro Frankys überhebliches Grinsen sah, desto wütender wurde er. Am liebsten hätte er ihn auf der Stelle hier und jetzt erledigt, aber hier war nicht der richtige Ort. Er biss die Zähne zusammen und beendete die Stunde etwas frühzeitiger, bevor er doch noch auf ihn losgegangen wäre. Franky sah ihn stinksauer an, drehte sich allerdings doch um ging in Richtung der Besucherkabinen. Zorro sah ihm noch kurz abwertend hinterher, machte sich dann aber auf den Weg in seine Kabine. Dort angekommen zog er sich schneller um als sonst und packte seinen Kram zusammen. Er wollte unbedingt noch zu Marco ins Büro, brauchte er doch unbedingt die Adresse von diesem Dreckskerl, als sein Handy klingelte. Er warf einen kurzen Blick darauf. Es war Sanji. Er öffnete Marcos Bürotür. Er war nicht da. Er ging an sein Handy. "Hey Bro, ich weiß ich bin spät dran! Ich bin in 10 Minuten am Platz!" erklärte er Sanji, ging er davon aus, dass dieser anrief, weil das Training gleich beginnen würde und er noch nicht da war. "Training fällt aus, deswegen ruf ich an. Trainer ist krank!" informierte Sanji ihn. "Oh ok, dann muss ich mich nicht abhetzen! Danke!" sagte er, legte auf und wühlte in Marcos Unterlagen, bis er endlich das fand, wonach er gesucht hatte: Frankos Anmeldebogen. Dort befanden sich all seine Daten, unter anderem auch seine derzeitige Adresse. "Das Four Seasons?" fragte er laut. Er steckte den Anmeldebogen in seine Tasche und machte sich auf den Weg zu seinem Auto. Natürlich war ihm bewusst, dass es Konsequenzen haben würde, dass er in Marcos Büro rumgewühlt und auch Daten eines Kunden mitgehen lassen hat, aber das war ihm im Moment egal, wollte er doch unbedingt mehr über Franko/Franky herausfinden.

Wenig später saß er im Auto und wollte sich auf den Weg nach Hause machen, als er auf seinem Beifahrersitz Robins Armband fand. Er lächelte, hatte er wohl doch einen Vorwand um Robin zu besuchen. Grinsend startete er sein Auto und fuhr die Straße entlang zu Robin. Als er die Einfahrt zu Robins Wohnhaus passieren wollte vernahm er eine große vermummte Person, die aus der Einfahrt stürmte und die anliegende Hauptstraße hinunter rannte. Zorro sah ihm verwundert hinterher, konnte allerdings nichts weiter als eine schwarze Jacke und eine Basecap von hinten erkennen. Er fuhr die Einfahrt hinein und parkte seinen Wagen. An der Haustür blieb er kurz irritiert

stehen, stand diese unüblicherweise sperrangelweit offen, so dass jeder ungehindert den Hausflur betreten konnte. Er ging hinein und traf im Hausflur eine ältere Dame, die im Hausflur nervös auf und ab lief. "Stimmt was nicht junge Frau? Kann ich Ihnen helfen?" fragte Zorro höflich bei der Frau nach. Sie tat ihm leid, sah sie doch so unbeholfen und verwirrt aus. "Ich warte auf die Polizei!" Zorro sah sie überrascht an. "Die Polizei? Wieso, was ist denn passiert?" Die alte Dame zeigte mit dem Finger nach oben. "Ich glaube das junge Mädchen im ersten Stock wurde überfallen. Ich habe Schreie und Gepolter in der Wohnung gehört und sofort die Polizei angerufen!" erklärte die Dame völlig aufgelöst. Zorros Herz schien stehen zu bleiben als er ihre Worte vernahm. Robin wohnte doch im ersten Stock. Ohne die Frau weiter zu beachten rannte er die Treppe hinauf und klingelte Sturm an Robins Wohnungstür. Als sich nichts rührte hämmerte er gegen die Tür und rief laut ihren Namen. In der Zwischenzeit kam nun auch die ältere Frau völlig außer Atem die Treppe hinauf. "Kennen Sie die junge Dame?" fragte sie Zorro, der noch immer wild auf die Tür einhämmerte. "Sie ist meine Freundin!" schrie er. "Gehen sie einen Schritt zurück!" forderte er die Frau auf und ging ein paar Schritte nach hinten. Die Frau tat wie ihr befohlen wurde und ging die ersten paar Stufen hinunter und somit von der Tür weg. Zorro nahm Anlauf und trat mit nur einem Fuß Robins Tür auf. Die Tür flog aus den Angeln und landete in dem kleinen Flur in Robins Appartement. Stürmisch rannte er über die Tür in den Flur des Appartement und erblickte das Chaos, das Franky während seines Angriffs auf Robin verursachte. Sein Blick glitt rüber zum Boden am Couchtisch und plötzlich erstarrte er. Sein Puls raste, Adrenalin schoss durch seinen Körper. Da lag sie. Regungslos in einer kleinen Blutlache. Ihr Anblick zerriss im sein Herz, seine Seele. Tränen schossen ihm in die Augen. "Robin!" keuchte er und beugte sich zu ihr herunter...